

Millionendefizit für Kreis Steinburg prognostiziert

Politiker ringen bei Haushaltsberatungen um jeden Cent und um jede Stelle

Sönke Rother

KREIS STEINBURG Mehr als 1000 Seiten umfasst der Haushalt des Kreises Steinburg für das Jahr 2026. In ähnlichen Dimensionen kommt auch das zu erwartende Minus daher: Es wird ein Defizit von fast 38 Millionen Euro erwartet. Da ist es nicht verwunderlich, dass es im letzten Kreistag dieses Jahres am Donnerstag, 11. Dezember, im Regionalen Berufsbildungszentrum vor allem um eines geht: ums Geld. Und für die möglicherweise hitzigen Debatten haben sich die Fraktionen bereits mit verschiedenen Anträgen in Stellung gebracht.

Personalkosten steigen um zehn Prozent

Im Mittelpunkt steht dabei der Stellenplan. Zwar machen die Transferleistungen mit 63 Prozent und einem Volumen von fast 260 Millionen Euro den größten Posten im Haushalt aus. In-

des: An diesen Kosten ist kaum zu drehen. Also richten sich die Blicke der Kommunalpolitiker auf die Personalkosten; waren in diesem Jahr noch gut 50 Millionen eingeplant, sollen diese Ausgaben für 2026 um rund zehn Prozent auf 55 Millionen Euro steigen.

Keine zusätzlichen Stellen gefordert

Genau da setzen die Fraktionen von CDU, SPD und FDP/Freie Wähler an. Gemeinsam haben sie für den Kreistag einen Antrag formuliert, in dem gefordert wird, für den Stellenplan 2026 keine zusätzlichen Stellen zu schaffen. Die Anzahl der so genannten Vollzeitäquivalente soll mit 694,45 vorerst auf dem Stand von 2025 eingefroren werden. „Aufgaben, für die im bisherigen Entwurf ein Stellenaufwuchs vorgesehen war, sollen ausschließlich durch Umwidmungen innerhalb des bestehenden

Stellenrahmens abgedeckt werden“, haben die Fraktionschefs Marko Förster (CDU), Rudolf Riep (SPD) und Tobias Rückerl (FDP/Freie Wähler) in ihrem Antrag formuliert. Der Grund ist klar: Angesichts der anhaltend angespannten Haushaltslage des Kreises Steinburg sei kein finanzieller Spielraum für einen weiteren Stellenaufwuchs vorhanden.

Bündnis 90/Die Grünen gehen ein bisschen differenzierter an den Stellenplan heran und haben sich konkrete Posten für die Streichliste herausgesucht. Die Verwaltung soll dafür prüfen, ob bestimmte Aufgaben durch Umwidmungen innerhalb des bestehenden Stellenplans abgedeckt werden können. Dabei geht es unter anderem um Stellen in den Bereichen der Waffen- und Sprengstoffaufsicht oder der Zulassungsstelle im Ordnungsamt, beim Kreishausneubau und im Amt für Umweltschutz sowie in ver-

schiedenen Einrichtungen des Amtes für Kommunalaufsicht, Schulen und Kultur.

Konkrete Vorschläge für Einsparungen gemacht

Auch die Bürgerliste Steinburg (BLS) hat konkrete Stellen benannt, bei denen eingespart werden könnte. Dabei geht es unter anderem um eine Stelle für die Zulassungsstelle, zwei Sachbearbeiter beim Kreishausneubau, zwei halbe Stellen in Schulsekretariaten und eine Stelle für die Museumspädagogik im Kreismuseum. Grundsätzlich müsse die Realität anerkannt werden. Der Kreis könne seine Aufgaben nur dann sachgerecht erfüllen, wenn Personal und Strukturen an die tatsächlichen Anforderungen angepasst würden, erklärt Carsten Fürst, BLS-Fraktionsvorsitzender. „Ein pauschales Einfrieren auf 694,45 Vollzeitstellen, wie es CDU, SPD und FDP/FW fordern,

ist reiner Populismus und fachlich nicht zu verantworten.“

MITTAG

Wir kochen

BRUNSBÜTTEL 048

Bistro E-Center Frauen
Kaufhausstr. 1 • Tel. 54 88 18
Außer-Haus-Service täglich bis 15.00 Uhr!

BREITENBURG...

Brüdigams Bistro
Osterholz 3, Tel. 8222
12.00 – 16.00 Uhr

ITZEHOE 04821...

Bistro im DwerWerk
Emmy-Noether-Str. 9 • Tel. 68 54 37

himmel + erde
Kirchenstr. 5 • Tel. 604 82 34
11.30 – 14.30 Uhr